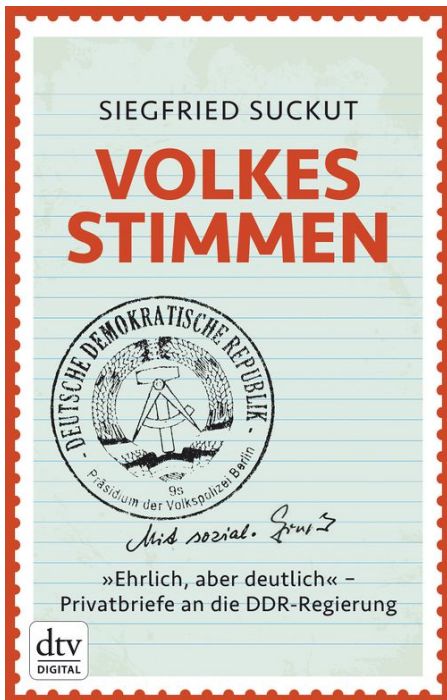


Volkes Stimmen

»Ehrlich, aber deutlich« - Privatbriefe an die DDR-Regierung

Einmalige Zeitzeugnisse

In Tausenden von Briefen an die Staatsspitze, Parteifunktionäre und Medien machten DDR-Bürger ihrem Herzen Luft, manche ganz offen, die meisten anonym:- Verbesserungsvorschläge, Ängste, Kritik an Versorgungsengpässen und unhaltbaren Zuständen in den Betrieben: »SED = selten etwas da«. Sehr deutlich spiegeln die Briefe Gedanken, Kritik, Ängste und die zunehmende Wut der Bevölkerung wider. Ihre Adressaten erreichten diese Schreiben nie, dafür sorgte die Stasi, die täglich ca. 100.000 Briefe kontrollierte.



Volkes Stimmen

Originalausgabe Ebook
576 Seiten

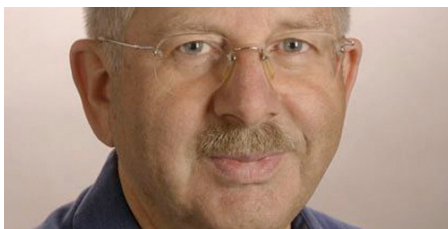
ISBN: 978-3-423-42926-9

EUR 9,99 [DE]

ET 19. Februar 2016 , 2.

Auflage

Sprache: Deutsch



© privat

Herausgeber*in

Siegfried Suckut

Siegfried Suckut, geboren 1945, ist promovierter Politologe.-Von 1978 bis 1992 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Geschichte und Politik-der DDR an der Universität Mannheim. 1992 Mitbegründer der Abteilung Bildung und Forschung in der Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR in Berlin, dort-Fachbereichsleiter-und von 1997 bis 2005 Leiter dieser Abteilung.

Pressestimmen

» Ein neues Buch beleuchtet, wie die Stasi Briefe von besorgten oder wütenden Bürgern an die DDR-Spitze abging. «

17. Februar 2016 , Frankfurter Rundschau

» Die faszinierende, bisweilen kuriose Lektüre gibt Einblicke in den Alltag deutscher Briefschreiber - und in die Sammelwut der staatlichen Überwacher. «

17. Februar 2016 , Solveig Grothe , Spiegel Online

» 'Volkes Stimmen' ist nicht nur für die künftige Forschung eine Fundgrube. Es ist zugleich ein Lesebuch, das denjenigen wärmstens empfohlen wird, die sich für Herrschaft und Alltag in der SED-Diktatur interessieren. «

, Dr. Ulrich Mähler , Damals. Das Magazin für Geschichte

» Das liest sich in diesem hervorragend zusammengestellten Band voller Briefe der DDR-Bürger nun in Teilen ganz anders als jenes 'Duckmäusertum', welches der Bevölkerung der ehemaligen DDR doch gerne unterstellt wurde. «

, Michael Lehmann-Pape , www.buchtips.net

» ... ein Werk, das man nicht so schnell wieder aus der Hand legt, wenn man mit Durchblättern und Lesen angefangen hat; es ist sehr fundiert, ein sehr authentisches Zeitdokument und meiner Meinung nach perfekt recherchiert! Für alle Leser, die sich für Zeitgeschichte interessieren! «

, Beate Leinweber , Hugendubel Leipzig

» Es ist eine Alltagsgeschichte der DDR, wie sie in dieser Drastik und Deutlichkeit bisher noch nicht vorlag. «

4. November 2016 , Dirk Klose , Preußische Allgemeine Zeitung

» Fast 30 Jahre nach dem Untergang der Deutschen Demokratischen Republik lesen sich diese Zeitzeugnisse manchmal fast schon absurd. Gleichzeitig liefern sie aber einen tiefen Einblick in die Gedanken, die Ängste und die wachsende Wut und Verzweiflung der Menschen eines dem Untergang geweihten Landes. «

3. Mai 2016 , Solveig Bach , n-tv.de

» Dass viele DDR-Bürger mit ihrer politischen Führung unzufrieden waren, ist hinlänglich bekannt. Weniger bekannt ist dagegen, dass viele ihrem Unmut Luft machten, indem sie Briefe an die Staatsführung schrieben. Siegfried Suckut hat diese Briefe im Archiv der Stasi-Unterlagenbehörde gefunden und darüber ein Buch geschrieben. «

18. Februar 2016 , Deutschlandradio Kultur

» Auch Briefe an DDR-Oppositionelle, die nie zugestellt wurden, sowie Post an westliche Politiker und Medien wurden entdeckt. «

18. Februar 2016 , Jutta Schutz , Leipziger Volkszeitung

» Insgesamt bietet die Dokumentation eine Fundgrube zum Alltag in der DDR. Zudem gibt der Herausgeber auf über 100 Seiten eine interessante Einleitung zum Thema. «

17. Februar 2016 , OZ.de

» Mehr als ein Vierteljahrhundert nach dem Mauerfall beleuchtet ein Buch ein bislang wenig bekanntes Kapitel der DDR-Geschichte. «

17. Februar 2016 , Jutta Schütz , Sächsische Zeitung
